

Freude bei den treuen Badegästen

Schwimmen Das Entringer Freibad startete am Samstag mit mäßigem Wetter in die Saison. *Von Andreas Straub*

Gut ein Dutzend Badegäste waren am Samstagvormittag im Entringer Freibad, um nach einem Jahr Pause wieder ins Wasser zu hüpfen und ein paar Bahnen zu ziehen. Erlaubt wären nach derzeitigen Corona-Regeln 100 Leute gewesen. Also blieb die Ampel am Eingang, die mit dem Drehkreuz verbunden ist und genau mitzählt, auf Grün.

Der Himmel war bedeckt, immer wieder regnete es leicht. „Wir haben uns so lange darauf gefreut, wieder ins Freibad zu gehen“, sagte Diana Breitmaier aus Entringen, die mit ihren Töchtern Lea und Eva gekommen war. Nach einem Schnelltest beim Deutschen Roten Kreuz im Ort ging es ins kühle

„Jetzt fühle ich mich wieder wie eine richtige Schwimmmeisterin.“

Martina Riestler

Nass am Waldrand. „Die Wassertemperatur ist genauso hoch wie außen“, sagte Breitmaier vom Schwimmerbecken aus. Dass sie nur bis 13 Uhr bleiben konnte (derzeit gibt es drei Zeitfenster für Freibadbesuche), störte sie nicht. „Wir sind erstmal zufrieden mit drei

Stunden“, sagte Breitmaier. An heißen Sommertagen sei es sicher wünschenswert, länger zu bleiben.

Aber vielleicht lockern sich die Regeln ja bis dahin. Als erster Badegast sprang Eberhard Schramm ins Wasser. Er ist das älteste Mitglied des Fördervereins Freibad Ammerbuch und gleicher Jahrgang wie das Freibad: 1936. Auch Mesner Reinhold Bauer zog am Eröffnungstag seine ersten Bahnen, um sich fit zu halten.

„Ich bin froh, dass Wasser drin ist“, sagte Martina Riestler, die im Aufsichtsturm alles im Blick hielt. „Jetzt fühle ich mich wieder wie eine richtige Schwimmmeisterin.“ Im letzten Jahr blieb das Becken bekanntlich leer und wurde für Konzerte und Lesungen genutzt. Nun ist es wieder mit 1 Million Liter Wasser gefüllt. Inzwischen hat Riestler sogar wieder einen Kollegen, nachdem die zweite Stelle des Schwimmmeisters lange nicht besetzt werden konnte.

„Die Wassertemperatur liegt bei 21 Grad“, berichtete Riestler. Etwas wärmer dürfe es noch werden. „Aber viel wärmer als 23 Grad mögen es die Ammerbacher nicht.“ Besucher aus Sindelfingen etwa seien eher 28 Grad gewohnt. Die niedrige Wassertemperatur hat für die Schwimmmeisterin einen praktischen Vorteil: Es ist leichter, die Qualität aufrecht zu erhalten. Nun



Der Erste im Wasser war der langjährige Stammgast Eberhard Schramm aus Tübingen. *Bild: Erich Sommer*

müssen sich die Beteiligten noch mit den Öffnungsbedingungen der Pandemie anfreunden.

Der vermutlich wetterbedingt verhaltene Auftakt hatte für das Kassenteam den Vorteil, dass es sich in die neuen Abläufe und Regeln in Ruhe einfinden konnte. Schließlich galt es neben

den Eintrittskarten beispielsweise auch Schnelltests, Impf- und Genesungsbescheinigungen zu kontrollieren. Den ehrenamtliche geleisteten Kassendienst organisieren seit Jahren Marita Berger und Renate Deubel. „Wir konnten alle Schichten gut besetzen“, berichtete Berger. Die bisherigen Helfer

angeschrieben und wieder rekrutieren können. Es gelte, über die Saison über 1000 Stunden abzudecken. „An sonnigen Tagen arbeiten wir zu zweit“, sagte Berger.

Die Liegewiese nutzen am Samstag nur vereinzelt Badegäste – die meisten hielten sich im Wasser auf. Auch Andreas

Schmitz, Vorsitzender des Fördervereins, sprang gleich hinein. „Wir waren die letzten Wochen vor allem damit beschäftigt, das Bad wieder aufzubekommen“, sagte Schmitz. Zusammen mit der Gemeinde sei das gelungen.

Kinder lernen schwimmen

Dass auch Kinder sicher schwimmen können, dafür setzt sich seit einigen Jahren Dagmar Müller ein, die zur Eröffnung Schwimmlehrerin Manuela Sacherer einbrachte. Der erste Kurs der Initiative „Schwimmen für alle Kinder“ beginnt am Dienstag. Pro Kurs können drei Kinder mit Kreisbonuscard und drei ohne teilnehmen. Von 100 Schwimmplätzen sind noch 40 für Kinder mit Kreisbonuscard frei. „Durch die Ferien konnten die Schulsozialarbeiter diese Familien noch nicht ansprechen“, sagte Müller. Auch Kinder mit Einschränkungen können teilnehmen. **Die Kurse** sind jeweils dienstags, donnerstags und samstags sowie in den Sommerferien. „Unser Ziel ist ein soziales Miteinander“, so Müller. Der Verein Herzessache förderte die Ausweitung des in Tübingen gestarteten Schwimmunterrichts in den Landkreis. Die Hilfe kommt Kindern und Jugendlichen von 5 bis 18 Jahren zugute und umfasst von 2021 bis 2023 insgesamt 110 000 Euro. Auch werden Jugendleiter und Rettungsschwimmer unterrichtet.